

Start-up: Zellstoff aus Ananasfasern

Reste als Rohstoff: Das Start-up eco:fibr will aus Ananasfasern Zellstoff herstellen und damit zwei Umweltprobleme auf einmal lösen. Zum einen steigt der Bedarf an nachwachsenden Rohstoffen schneller an, als diese sich regenerieren können. Zum anderen entstehen beim Ananas-Anbau schwer kompostierbare Pflanzenreste. Entsorgt werden diese oft mit umweltschädlichen Chemikalien und durch Verbrennung. Dass sich aus Ananasabfall Zellstoff für Papier oder Karton machen lässt, haben Studierende der Leibniz Universität Hannover gezeigt. Aus dem ehrenamtlichen Projekt des Vereins Enactus entstand das Start-up eco:fibr. Die Gründer:innen Merit Ulmer, Julian Kolbeck und Michelle Spitzer erhalten inzwischen das EXIST-Gründerstipendium und wollen 2022 in einer Pilotphase einige Tonnen Zellstoff herstellen – aus Abfall einer Ananas-Plantage in Costa Rica.



Businesswettbewerb: IPH und GREAN unterstützen Start-ups

Wissen zum Aufbau einer Produktion und zur Planung einer Fabrik erhielt eco:fibr in mehreren kostenfreien Beratungsgesprächen mit dem IPH und der GREAN GmbH. Das Gründungsteam hatte eine Bewerbung beim Business-Wettbewerb eingereicht, den IPH und GREAN 2018 gemeinsam ins Leben gerufen haben. Ziel des Wettbewerbs ist es, innovative produktionstechnische Ideen aus der Region Hannover zu fördern – durch Mentoring oder finanzielle Unterstützung.

www.businesswettbewerb.de
www.ecofibr.de

